

Ein Korb soll mehr Sicherheit bringen

WEHNTAL Am 21. Mai stimmen die Wehntaler über die Beschaffung eines Kleinhubretters für die Feuerwehr ab. Dieser sei unter anderem notwendig, weil die grosse Leiter aus Dielsdorf nicht in alle Ecken im Wehntal hinkomme.

Steht heute ein Wehntaler Dach in Flammen, dann kommt unter anderem die Motorenleiter der Feuerwehr Wehntal zum Einsatz. Doch das Modell kommt in die Jahre, weshalb am 21. Mai über einen Ersatz abgestimmt wird. Gestern Abend informierten die Behörden über die Vorlage.

Weshalb es ein neues Modell brauche, führte unter anderem Niederweningenins Sicherheitsvorsteherin Sibylle Hauser aus. Zum einen könnte die rund 22 Jahre alte Motorenleiter altersbedingt ausfallen. Zum anderen sei sie für die Rettung von Personen nur bedingt geeignet. Die Leiter funktioniere nach einem veralteten System, bei dem man die zu rettenden Personen an einen Schlitten anbindet. Dieses System werde heute gar nicht mehr geschult.

Zum Einsatz kommt die Leiter auch, um das Feuer an Gebäudestellen zu löschen, die man anders nicht erreicht. Doch auch dort weise die Motorenleiter Handycaps auf, schilderte Hauser. So müssten etwa alle Feuerwehrmänner von der Leiter hinabsteigen, wenn diese während der Brandbekämpfung bewegt werden müsse. Zudem sei es

nicht gestattet, Feuerwehrmänner mit der Motorenleiter von oben zu sichern, wenn sie auf einem Dach arbeiten müssten.

Versorgungslücke aufgedeckt

Die Motorenleiter ist allerdings nicht die einzige, die bei Feuer zum Einsatz kommt. Steckt ein Haus in Brand, wird automatisch die Autodrehleiter (ADL) der Stützpunktfeuerwehr Dielsdorf aufgeboden. Doch das 18 Tonnen schwere und über zehn Meter lange Gefährt aus Dielsdorf habe ein Problem. Es komme nicht überall hin. «Wir haben 24 Situationen im Wehntal ausgemacht, welche die ADL nicht erreicht», erklärte Hauser und fuhr fort: «Wir konnten hier eine Versorgungslücke aufdecken.» Zu den erwähnten Orten zählen diverse schmalen Strässchen und Wege wie die Feldstrasse in Oberweningen, der Binzacherweg in Niederweningen.

Anders sehe dies mit einem Kleinhubretterfahrzeug aus. Dieses sei kleiner und wendiger und könne dadurch Orte erreichen, wo die Autodrehleiter nicht hinkomme. Beim Kleinhubretter steigt der Feuerwehrmann in



Beim Brand im Restaurant Frohsinn im Jahr 2013 kam die Motorenleiter der Feuerwehr Wehntal zum Einsatz. Doch das Modell ist nun veraltet.

einen Korb und wird dann in die Höhe befördert. Dieser biete viel mehr Sicherheit. Zu rettende Personen können einfach in den Korb eingeladen werden, auch wenn sie nicht mehr gehen können. Auch eine Absturzsicherung für Feuerwehrleute, die auf dem Dach arbeiten müssen, sei über den Kleinhubretter möglich. Zudem könne das Fahrzeug auch für die Gemeindegewerke und für

Forstarbeiten im Siedlungsgebiet eingesetzt werden.

Rund 30 Personen waren an die Informationsveranstaltung gekommen. Dass ein Kleinhubretter mehr Sicherheit bringe, stellte niemand infrage. Nur der Bruttokredit von rund 430 000 Franken warf Fragen auf. Sibylle Hauser versicherte, dass es sich beim Kredit eher um ein Kostendach handelt. «Wir sind uns si-

cher, dass der reale Preis darunterliegen wird.» Zu reden gab auch, dass die Gebäudeversicherung Zürich (GVZ) nichts an das Fahrzeug zahlen würde. Bei anderen Fahrzeugen übernehme sie die Hälfte. In diesem Fall halte die GVZ jedoch am kantonalen Konzept fest, welches das automatische Aufgebot der ADL vorsehe. «Was genau passieren würde, wenn es an einem der Orte

brennt, an welche die ADL nicht hinkommt, ist nie ausdiskutiert worden», sagte denn auch Patrice Gosteli, Kommandant der Feuerwehr Wehntal. Für die Behördenmitglieder war indes klar: Ein Menschenleben lässt sich mit Geld nicht aufwiegen. Auch die RPK stellte sich hinter die Vorlage und fand, die Anschaffung des universell einsetzbaren Fahrzeuges sei sinnvoll. cab

Musikfestival der Stille als Kontrapunkt zum Lärm

KAISERSTUHL Zum 10. Mal findet dieses Jahr das Festival der Stille in der Region Kaiserstuhl statt. Die sechs Konzerte von Folklore bis Klassik sollen einen Gegensatz zum immer grösseren Alltagslärm bilden. Auch der St.-Laurentius-Kinderchor Bülach ist dabei.

Das Städtchen Kaiserstuhl ist ein Hort der Kultur. Es ist nicht nur die Geburtsstätte von Hermann Suter (1870 bis 1926), einem der bedeutendsten Schweizer Komponisten, es war die Wirkungsstätte des Laxdal-Theaters, das nun unter dem Namen Kaiserbühne wieder aktiviert wurde. Es war die Wahlheimat von Vivi Bach und Dietmar Schönherr und es ist der Lebens- und Wirkungsort zahlreicher Kunstschaffender. Darunter auch die Violinistin und Musikpädagogin Daria Zappa sowie der Komponist und Dirigent Massimiliano Matesic.

Das Ehepaar hat die künstlerische Leitung des Festivals der Stille inne. Die sechsteilige Konzertreihe (siehe Kasten), die dieses Jahr am 16. Juni beginnt und am 24. November zu Ende geht, findet bereits zum 10. Mal statt. Das kleine Jubiläum wird jedoch nicht speziell gewürdigt. Vielmehr soll die 11. Austragung des Kulturjahres 2018 in der flächenmässig kleinsten Stadt des Kantons Aargau gebührend gefeiert werden, wie Daria Zappa an der Medienkonferenz vom vergangenen Mittwoch erklärte.

Grosse Musikspannweite

Die Darbietungen dieses Jahres reichen von russischer Folklore über Edith Piaf, Berliner Schlager der 1930er-Jahre mit literarischer Lesung bis zur Moderne und von Smooth Jazz über Schubert bei Kerzenlicht bis zu Orgelmusik. Beim Orgelzauberkonzert vom 24. November tritt auch der St.-Laurentius-Kinderchor aus Bülach unter der Leitung von Fanny Seegenschmidt-Hugin in der Kaiserstuhler Kirche St. Katharina auf.



Das Organisationskomitee des Festivals der Stille mit (v. l.) Felix Eberle, Daria Zappa, Lovy Wymann, Massimiliano Matesic und Heidrun Glaser vor der Statue des grossen Kaiserstuhler Komponisten Hermann Suter.

Musiziert wird jedoch nicht nur in Kaiserstuhl. Das Festival der Stille ist nämlich ein internationales Ereignis. Das betrifft nicht nur die auftretenden Künstlerinnen und Künstler, sondern auch die Konzertlokaltäten. Der Auftakt der Reihe erfolgt in Bad Zurzach.

Zwei Konzerte des Festivals werden auf deutschem Boden gegeben: eines auf dem Weingut Engelhof in Hohentengen, ein weiteres bei der Bergkapelle in Erzingen (Klettgau). Diese Kapelle – auch Winzerkapelle genannt – hat eine ganz spezielle Entstehungsgeschichte (siehe Kasten).

Neu mit Festivalpass

Neu bieten die Organisatoren für den Besuch von fünf der sechs Konzerte einen Festivalpass für pauschal 150 Franken an. Von diesem Angebot ausgenommen ist der im November stattfindende

Orgelzauber, der in Zusammenarbeit mit dem Gönnerverein des Festivals veranstaltet wird. An allen sechs Konzerten werden kostenpflichtige Apéros oder Snacks und Getränke angeboten.

Ruhe in einer lauten Zeit

Der Name Festival der Stille mutet im Zusammenhang mit einem

Musikereignis etwas seltsam an. Warum also diese Bezeichnung? «Töne haben Auswirkungen auf die Seele des Menschen und auf seine Gesundheit», erklärte Massimiliano Matesic. Für negative Auswirkungen würde der Verkehrslärm sorgen. «Flugzeug- und Autohersteller sind bemüht, immer weniger laute Maschinen zu produzieren. Dies gilt aber

nicht für Sportwagen und vor allem für Motorräder. Da wird bewusst für eine möglichst grosse Lautstärke gesorgt», empört sich der Künstler. Da er und seine Frau an der nach Deutschland führenden Durchgangsstrasse in Kaiserstuhl wohnen würden, be-

kämen sie den Krach des regen Töffverkehrs von und zur Grenze unmittelbar und schmerzhaft zu spüren. «Diese Motorräder sollten verboten werden», fordert Matesic. Glücklicherweise biete die Musik einen Gegenpol zum Verkehrslärm. Cyprian Schnoz

DAS PROGRAMM

Ein Festival der Stille – sechs Konzerte

Russian Furore Quintet, Freitag, 16. Juni, 20.30 Uhr (Apéro ab 18.30 Uhr im Gasthof zur Waag), in der Oberen Kirche, Bad Zurzach. Das Repertoire umfasst verschiedene Genres: von Edith Piaf-Liedern über instrumentale Barock und russische Vokalmusik bis hin zu Jazz und Rock.

Von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt, Berlin 1930, Donnerstag, 24. August, 20.30 Uhr (Apéro ab 18.30 Uhr), auf der Kaiserbühne Kaiserstuhl. Lieder und Texte von Kurt Weill, Friedrich Hollaender, Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky und anderen.

Smooth Jazz mit Cheroba, Freitag, 25. August, 20.30 Uhr (Getränke und Snacks ab 19.45 Uhr), auf dem Weingut Engelhof in Hohentengen. Kompositionen von Marco Santilli.

Schuberts Streichquintett, das Kerzenkonzert, Samstag, 26. August, 21 Uhr (Apéro ab 18.30 Uhr), in der Kirche St. Katharina in Kaiserstuhl. Streich-

quintett in C-Dur von Franz Schubert.

Chamber Jazz Duo, Sonntag, 27. August, 17 Uhr (Open Air, Snacks und Getränke ab 16.15 Uhr), bei der Winzerkapelle Erzingen. Werke von Johann Sebastian Bach, Antonin Dvorak, Ivo Kova, Frédéric Chopin und Pat Metheny. Open Air mitten in den Weinbergen.

Orgelzauber und St.-Laurentius-Kinderchor Bülach, Freitag, 24. November, 19.30 Uhr (Apéro vor und nach dem Konzert sowie in der Pause), in der Kirche St. Katharina in Kaiserstuhl. Werke von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Viktor Ullmann und Felix Mendelssohn.

Für alle Konzerte des Festivals besteht ein Vorverkauf auf www.ticketfrog.ch oder per Telefon 044 858 2863, Montag 14 bis 16 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr, sonst Anrufbeantworter. red

Infos: www.festivalderstille.ch

DIE WINZERKAPELLE

Schweizer eilten Süddeutschen zu Hilfe

Die Winzerkapelle beim deutschen Erzingen wurde 1945 nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gebaut. Da die Alliierten nach ihrem Sieg einen Sperrgrenzstreifen festlegten, aus welchem alle Deutschen verbannt werden mussten, gelobten die Erzinger, eine Kapelle zu bauen, wenn sie in ihrem Dorf

bleiben könnten. Mithilfe einiger Schweizer Industrieller und Politiker gelang dies auch: Sie durften bleiben. Da das Baumaterial für den Kapellenbau an der Grenze zum schaffhausischen Trasadingen fehlte, schmuggelten die Schweizer Zement und Backsteine bei Nacht und Nebel über die Landesgrenze. cy

ANZEIGE

FURTTAL MESSE 2017

“CHÜBELIMURER”

www.immerwanner.ch Immer wieder “WANNER”